

Vom Adel.

Gesicht von Friederich Friederich.

In einem Garten der Garnisonsstadt M. war Militärkonzert. Es pflegte die seine Gesellschaft von M. sich bei dieser Gelegenheit hier zu treffen und die ganze Ausrichtung des Gartens, die zierlichen Säule und Tische, die Sauberkeit der Säule und auch die Preise waren für ein gewöhnliches Publikum berechnet. Unter den hohen und großblättrigen Platannen, deren Zweige sich zu einem dichten Dach wölbten, saß es sehr stahl und lustig.

In einem Tische hatten die Vorliebenden gleichzeitig bemerkten und blieben lächelnd auf den Baron, der bei dem Mittagessen erläuterte hatte, es gebe in M. kein schönes Mädchen, obwohl er erst seit zwei Tagen in der Stadt war.

"Esa Stein," gab Windhoff zur Antwort.

"Ich habe Sie bereits heute Mittag darauf aufmerksam gemacht, weil Sie behaupteten, es gebe hier kein hübsches Mädchen. Haben Sie jetzt eine andere Überzeugung angenommen?"

"Ich nehme meine Behauptung zurück," fuhr der Baron fort, ohne den Bild von dem Mädchen zu wenden. "Wie Sie behaupteten, es gebe hier kein hübsches Mädchen. Ich habe Sie jetzt eine andere Überzeugung angenommen?"

Seldib war früher auch Offizier gewesen, er hatte sogar bei demselben Regiment, dem die Lieutenant angehörten, gesessen, jedoch schon vor einem Jahre seinen Abschied genommen, weil er sich im Abwesen übergegangen wöhnte und ihm überkauft die strengen Pflichten des Dienstes wenig zugaben.

Er war einige Jahre älter als die Offiziere, eine große Gestalt mit etwas verlebtem, aber nicht uninteressanten Äugen.

Ein stolzer, sich überzählerischer Charakter, der bei jeder Gelegenheit den alten Stammbaum seiner Familie hervorholte und von jeder darauf gepoht hatte, das derselbe älter war, als der manches Generals.

Er war erst vor einigen Tagen in M. angelangt, hatte mit dem früheren Kameraden in dem Garten zu Mittag geprischt und die lustige Stimmung des Dinners sollte bei ihnen noch nach, während sie den Kaffee tranken und auf die Klänge der Musik lauschten.

"Wirklich ganz hübsch hier!" rief Seldib, indem er sich auf dem Stuhle zurücklehnte und den Dampf der Cigare langsam in die Luft blies. "Als ich die Residenz verließ, um mich höher zu begeben, glaubte ich nicht, dass man hier angenommen erscheinen könnte."

"Die Anzug war für uns kein Kompliment, da wir sämtlich hier bereits über ein Jahr waren," warf der Premierleutnant v. Platen lächelnd ein.

"Kamerad, so hatte ich es nicht gemeint," erwiderte Seldib. "Ich habe bis jetzt fast immer in der Residenz gelebt und Sie kennen die vielseitigen Beziehungen, welche meine Familie dort hat. Das ist in einer Garnisonsstadt gewöhnlich versteckt langweilig hergeht, weiß ich. Man trinkt Mittags seinen Kaffee in einer Contoire, langweilt sich Nachmittags um die Wette und sieht des Abends bei einem Gläser Wein fort. Die Menschen einer kleinen Stadt sind zu heimisch, um mit ihnen verkehren zu können, sie gehören sich sämtlich dem Bürgerhumb an und ich lieb daselbst nicht!"

"Selbst, Sie haben nicht ganz unrecht!" rief der Lieutenant v. Windhoff.

"Platen ist immer sehr beobachtend, allein langweilig ist es hier sehr oft, es soll hier sogar wirklich ein alter Mann aus Landwehr gestorben sein, aus Ehe! Nun sagen Sie aber, was Sie nach M. geführt hat!"

Der Baron zuckte mit der Achsel und strich mit den Fingern den ziemlich langen und sorgfältig gepflegten Schnurrbart.

"Mein Onkel," gab er dann kurz zur Antwort.

"Ihr Onkel?" wiederholte v. Cronach, der jüngste der Lieutenanten. "Das begreift ich wahrscheinlich nicht. Ist er denn hier?"

"Cronach, Sie werden noch Manches in Ihrem Leben hören, was Sie nicht begreifen, und es ist auch nicht nötig," gab Seldib zur Antwort. "Wir wäre es wenigstens lieb, wenn ich Einiges nicht begreifen hätte," fügte er beruhigend hinzu.

"Wir halten die Wette!" riefen Windhoff, Palm und Cronach gleichzeitig.

"Woher Sie nicht auch wetten, Platen?" wandte Seldib an den Premierleutnanten.

Dieser schwieg einen Augenblick.

"Wenn es Ihnen Vergnügen macht, weshalb nicht?" erwiderte er dann. "Sie wollen Ihren Onkel ja den Beweis liefern, dass es hier ein heures Leben ist."

"Sind Sie Ihrer Sache so gewiss, dass ich die Wette verlieren werde?" rief der Baron, indem er sich selbstgefällig auf dem Stuhle schwantete und seine Augen auf den Baron gerichtet.

"Ich will in wenigen Tagen mit der Unterkunft des Baronen einverstanden sein, um dort Studien zu machen und sein hervorragendes Talent weiter auszubilden."

Esa Stein hatte keine Ahnung davon, auf den Teich. Es schien sie zu erfreuen, dass sie durch das Schwanken des kleinen Fabrizengesims immer stärkeren Wellen vortrieb, bis dieses leise plätschernd an das Ufer schlugen. Ein Gefühl des Furcht schien sie nicht zu kennen, denn zu oft hatte sie sich hier in gleicher Weise geschaut und die Tiefe des Teiches kannte sie nicht. Wie konnte das Wasser, dessen Oberfläche stets ruhig glänzend dalag, eine Gefahr für sie bergen?

Spielend trieb Elsa den Nachen weiter auf den Teich. Es schien sie zu erfreuen, dass sie durch das Schwanken des kleinen Fabrizengesims immer stärkeren Wellen vortrieb, bis dieses leise plätschernd an das Ufer schlugen. Ein Gefühl des Furcht schien sie nicht zu kennen, denn zu oft hatte sie sich hier in gleicher Weise geschaut und die Tiefe des Teiches kannte sie nicht. Wie konnte das Wasser, dessen Oberfläche stets ruhig glänzend dalag, eine Gefahr für sie bergen?

Die Stimme hatte doch vor Erregung leise geblieben. Er wünschte einen Kellner herbei und flüsterte ihm einige Worte zu. Dieser brachte gleich darauf Champagner und Gläser. Der trübe Schatten, der durch Platen in die Stimmung gekommen war, verschwand, sobald der Wein in den Gläsern schwamm. Seldib trank hastig, und die Erbitterung, welche in ihm noch nachhallte, zu vertheilen, und als das Concert zu Ende war, würden Windhoff und Cronach ebenfalls überzeugt geworden.

"Platen ist mit ihm bekannt," bemerkte Windhoff.

"Dann bitte ich mich ihm vorzustellen."

"Das würde das sicherste Mittel sein, um seine Nichte nicht lernen zu lernen," gab Platen zur Antwort. "Ich selbst habe noch nicht drei Worte mit ihr gesprochen. Der Professor hütet sie wie einen Augapfel und die Nichte ist fast unnahbar."

"Platen ist mit ihm bekannt," bemerkte Windhoff.

"Dann bitte ich mich ihm vorzustellen."

"Das würde das sicherste Mittel sein, um seine Nichte nicht lernen zu lernen," gab Platen zur Antwort. "Ich selbst habe noch nicht drei Worte mit ihr gesprochen. Der Professor hütet sie wie einen Augapfel und die Nichte ist fast unnahbar."

"Platen ist mit ihm bekannt," bemerkte Windhoff.

"Dann bitte ich mich ihm vorzustellen."

"Das würde das sicherste Mittel sein, um seine Nichte nicht lernen zu lernen," gab Platen zur Antwort. "Ich selbst habe noch nicht drei Worte mit ihr gesprochen. Der Professor hütet sie wie einen Augapfel und die Nichte ist fast unnahbar."

"Platen ist mit ihm bekannt," bemerkte Windhoff.

"Dann bitte ich mich ihm vorzustellen."

"Das würde das sicherste Mittel sein, um seine Nichte nicht lernen zu lernen," gab Platen zur Antwort. "Ich selbst habe noch nicht drei Worte mit ihr gesprochen. Der Professor hütet sie wie einen Augapfel und die Nichte ist fast unnahbar."

"Platen ist mit ihm bekannt," bemerkte Windhoff.

"Dann bitte ich mich ihm vorzustellen."

"Das würde das sicherste Mittel sein, um seine Nichte nicht lernen zu lernen," gab Platen zur Antwort. "Ich selbst habe noch nicht drei Worte mit ihr gesprochen. Der Professor hütet sie wie einen Augapfel und die Nichte ist fast unnahbar."

"Platen ist mit ihm bekannt," bemerkte Windhoff.

"Dann bitte ich mich ihm vorzustellen."

"Das würde das sicherste Mittel sein, um seine Nichte nicht lernen zu lernen," gab Platen zur Antwort. "Ich selbst habe noch nicht drei Worte mit ihr gesprochen. Der Professor hütet sie wie einen Augapfel und die Nichte ist fast unnahbar."

"Platen ist mit ihm bekannt," bemerkte Windhoff.

"Dann bitte ich mich ihm vorzustellen."

"Das würde das sicherste Mittel sein, um seine Nichte nicht lernen zu lernen," gab Platen zur Antwort. "Ich selbst habe noch nicht drei Worte mit ihr gesprochen. Der Professor hütet sie wie einen Augapfel und die Nichte ist fast unnahbar."

"Platen ist mit ihm bekannt," bemerkte Windhoff.

"Dann bitte ich mich ihm vorzustellen."

"Das würde das sicherste Mittel sein, um seine Nichte nicht lernen zu lernen," gab Platen zur Antwort. "Ich selbst habe noch nicht drei Worte mit ihr gesprochen. Der Professor hütet sie wie einen Augapfel und die Nichte ist fast unnahbar."

"Platen ist mit ihm bekannt," bemerkte Windhoff.

"Dann bitte ich mich ihm vorzustellen."

"Das würde das sicherste Mittel sein, um seine Nichte nicht lernen zu lernen," gab Platen zur Antwort. "Ich selbst habe noch nicht drei Worte mit ihr gesprochen. Der Professor hütet sie wie einen Augapfel und die Nichte ist fast unnahbar."

"Platen ist mit ihm bekannt," bemerkte Windhoff.

"Dann bitte ich mich ihm vorzustellen."

"Das würde das sicherste Mittel sein, um seine Nichte nicht lernen zu lernen," gab Platen zur Antwort. "Ich selbst habe noch nicht drei Worte mit ihr gesprochen. Der Professor hütet sie wie einen Augapfel und die Nichte ist fast unnahbar."

"Platen ist mit ihm bekannt," bemerkte Windhoff.

"Dann bitte ich mich ihm vorzustellen."

"Das würde das sicherste Mittel sein, um seine Nichte nicht lernen zu lernen," gab Platen zur Antwort. "Ich selbst habe noch nicht drei Worte mit ihr gesprochen. Der Professor hütet sie wie einen Augapfel und die Nichte ist fast unnahbar."

"Platen ist mit ihm bekannt," bemerkte Windhoff.

"Dann bitte ich mich ihm vorzustellen."

"Das würde das sicherste Mittel sein, um seine Nichte nicht lernen zu lernen," gab Platen zur Antwort. "Ich selbst habe noch nicht drei Worte mit ihr gesprochen. Der Professor hütet sie wie einen Augapfel und die Nichte ist fast unnahbar."

"Platen ist mit ihm bekannt," bemerkte Windhoff.

"Dann bitte ich mich ihm vorzustellen."

"Das würde das sicherste Mittel sein, um seine Nichte nicht lernen zu lernen," gab Platen zur Antwort. "Ich selbst habe noch nicht drei Worte mit ihr gesprochen. Der Professor hütet sie wie einen Augapfel und die Nichte ist fast unnahbar."

"Platen ist mit ihm bekannt," bemerkte Windhoff.

"Dann bitte ich mich ihm vorzustellen."

"Das würde das sicherste Mittel sein, um seine Nichte nicht lernen zu lernen," gab Platen zur Antwort. "Ich selbst habe noch nicht drei Worte mit ihr gesprochen. Der Professor hütet sie wie einen Augapfel und die Nichte ist fast unnahbar."

"Platen ist mit ihm bekannt," bemerkte Windhoff.

"Dann bitte ich mich ihm vorzustellen."

"Das würde das sicherste Mittel sein, um seine Nichte nicht lernen zu lernen," gab Platen zur Antwort. "Ich selbst habe noch nicht drei Worte mit ihr gesprochen. Der Professor hütet sie wie einen Augapfel und die Nichte ist fast unnahbar."

"Platen ist mit ihm bekannt," bemerkte Windhoff.

"Dann bitte ich mich ihm vorzustellen."

"Das würde das sicherste Mittel sein, um seine Nichte nicht lernen zu lernen," gab Platen zur Antwort. "Ich selbst habe noch nicht drei Worte mit ihr gesprochen. Der Professor hütet sie wie einen Augapfel und die Nichte ist fast unnahbar."

"Platen ist mit ihm bekannt," bemerkte Windhoff.

"Dann bitte ich mich ihm vorzustellen."

"Das würde das sicherste Mittel sein, um seine Nichte nicht lernen zu lernen," gab Platen zur Antwort. "Ich selbst habe noch nicht drei Worte mit ihr gesprochen. Der Professor hütet sie wie einen Augapfel und die Nichte ist fast unnahbar."

"Platen ist mit ihm bekannt," bemerkte Windhoff.

"Dann bitte ich mich ihm vorzustellen."

"Das würde das sicherste Mittel sein, um seine Nichte nicht lernen zu lernen," gab Platen zur Antwort. "Ich selbst habe noch nicht drei Worte mit ihr gesprochen. Der Professor hütet sie wie einen Augapfel und die Nichte ist fast unnahbar."

"Platen ist mit ihm bekannt," bemerkte Windhoff.

"Dann bitte ich mich ihm vorzustellen."

"Das würde das sicherste Mittel sein, um seine Nichte nicht lernen zu lernen," gab Platen zur Antwort. "Ich selbst habe noch nicht drei Worte mit ihr gesprochen. Der Professor hütet sie wie einen Augapfel und die Nichte ist fast unnahbar."

"Platen ist mit ihm bekannt," bemerkte Windhoff.

"Dann bitte ich mich ihm vorzustellen."

"Das würde das sicherste Mittel sein, um seine Nichte nicht lernen zu lernen," gab Platen zur Antwort. "Ich selbst habe noch nicht drei Worte mit ihr gesprochen. Der Professor hütet sie wie einen Augapfel und die Nichte ist fast unnahbar."

"Platen ist mit ihm bekannt," bemerkte Windhoff.

"Dann bitte ich mich ihm vorzustellen."

"Das würde das sicherste Mittel sein, um seine Nichte nicht lernen zu lernen," gab Platen zur Antwort. "Ich selbst habe noch nicht drei Worte mit ihr gesprochen. Der Professor hütet sie wie einen Augapfel und die Nichte ist fast unnahbar."

"Platen ist mit ihm bekannt," bemerkte Windhoff.

"Dann bitte ich mich ihm vorzustellen."

"Das würde das sicherste Mittel sein, um seine Nichte nicht lernen zu lernen," gab Platen zur Antwort. "Ich selbst habe noch nicht drei Worte mit ihr gesprochen. Der Professor hütet sie wie einen Augapfel und die Nichte ist fast unnahbar."

"Platen ist mit ihm bekannt," bemerkte Windhoff.

"Dann bitte ich mich ihm vorzustellen."

"Das würde das sicherste Mittel sein, um seine Nichte nicht lernen zu lernen," gab Platen zur Antwort. "Ich selbst habe noch nicht drei Worte mit ihr gesprochen. Der Professor hütet sie wie einen Augapfel und die Nichte ist fast unnahbar."

"Platen ist mit ihm bekannt," bemerkte Windhoff.

"Dann bitte ich mich ihm vorzustellen."

"Das würde das sicherste Mittel sein, um seine Nichte nicht lernen zu lernen," gab Platen zur Antwort. "Ich selbst habe noch nicht drei Worte mit ihr gesprochen. Der Professor hütet sie wie einen Augapfel und die Nichte ist fast unnahbar."

"Platen ist mit ihm bekannt," bemerkte Windhoff.

"Dann bitte ich mich ihm vorzustellen."

"Das würde das sicherste Mittel sein, um seine Nichte nicht lernen zu lernen," gab Platen zur Antwort. "Ich selbst habe noch nicht drei Worte mit ihr gesprochen. Der Professor hütet sie wie einen Augapfel und die Nichte ist fast unnahbar."

"Platen ist mit ihm bekannt," bemerkte Windhoff.

"Dann bitte ich mich ihm vorzustellen."

"Das würde das sicherste Mittel sein, um seine Nichte nicht lernen zu lernen," gab Platen zur Antwort. "Ich selbst habe noch nicht drei Worte mit ihr gesprochen. Der Professor hütet sie wie einen Augapfel und die Nichte ist fast unnahbar."

"Platen ist mit ihm bekannt," bemerkte Windhoff.

"Dann bitte ich mich ihm vorzustellen."

"Das würde das sicherste Mittel sein, um seine Nichte nicht lernen zu lernen," gab Platen zur Antwort. "Ich selbst habe noch nicht drei Worte mit ihr gesprochen. Der Professor hütet sie wie einen Augapfel und die Nichte ist fast unnahbar."

"Platen ist mit ihm bekannt," bemerkte Windhoff.

"Dann bitte ich mich ihm vorzustellen."

"Das würde